



Datenforst – wo Informationen wachsen und genutzt werden

„Es ist nicht schwer, Entscheidungen zu treffen, wenn du deine Werte kennst“ (Roy E. Disney, 1930 bis 2009). Entscheidungen werden ständig auf unterschiedlichen Ebenen getroffen. Eine Entscheidung ist nichts anderes als die Abwägung von Informationen zur Auswahl einer von mehreren potenziellen Handlungsalternativen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen [1]. Zu den Informationen gehören Werte, die den Handlungsalternativen von den jeweiligen Entscheidenden zugeschrieben werden.

TEXT: NICLAS MÜLLER, KRISTIN FRANZ, BJÖRN SEINTSCH

Diese Werte können bspw. eine soziale bzw. moralische Dimension sowie eine ökologische oder eine ökonomische Dimension haben. Je nach Entscheidungssituation und Entscheidendem fließen die Werte mit unterschiedlicher Gewichtung in die Entscheidung ein.

Aufgrund der multifunktionalen Bewirtschaftung deutscher Wälder spielen bei waldbezogenen Entscheidungen und den Beurteilungen von Handlungsalternativen in der Regel sowohl soziale als auch ökologische und ökonomische Werte eine Rolle. Dabei können fundierte Beurteilungen nur auf der Grundlage solider Informationsquellen getroffen werden. Zur Abbildung der ökologischen und sozialen Werte des Waldes, welche durch den Klimawandel besonders in den Fokus der Gesellschaft und der Forstwirtschaft gerückt sind, gibt es verschiedenste Informationsquellen und Berichte. Beispiele hierfür wären die Bundeswaldinventur, die Waldzustandserhebung sowie unterschiedliche Forschungsberichte u. a. zur Erholungsleistung des Waldes. Demgegenüber gibt es nur eine einzige Quelle, welche in Form von Kennzahlen den ökonomischen Wert der Forstwirtschaft im Bundesgebiet darstellt – das Testbetriebsnetz Forst (TBN-Forst) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Warum ist das Testbetriebsnetz Forst so wichtig?

Das Testbetriebsnetz Forst des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ist die einzige Quelle zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

der Forstbetriebe in Deutschland. Es liefert ökonomische Werte und ist damit die Grundlage für fundierte Entscheidungsfindungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Im Rahmen des von der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) geförderten Projektes „Weiterentwicklung Forstbetrieblicher Kennzahlenvergleich“ (TBN-Forst²) wurden verschiedene Nutzergruppen zu ihrer Verwendung der TBN-Forst-Kennzahlen befragt. Das Ergebnis und der damit verbundene Nutzen für Forstbetriebe werden in Abb. 1 dargestellt.

Die Forstbetriebe bilden mit der freiwilligen Bereitstellung ihrer Kennzahlen

das Fundament des TBN-Forst. Durch die Teilnahme am TBN-Forst können Forstbetriebe auch einen eigenen, direkten Nutzen generieren: So führt die Aufbereitung der betrieblichen Kennzahlen für das TBN-Forst in vielen Betrieben zu einer intensiveren Beschäftigung mit den eigenen Kennzahlen, welche oft bereits als wertvoll wahrgenommen wird. Daneben können die aufbereiteten, betriebs-eigenen TBN-Forst-Kennzahlen auch für eigene Berichtspflichten und Selbstauskünfte gegenüber Dritten dienen. Dazu gehören bspw. Kommunen, Parlamente, Kreditinstitute, Zertifizierende oder Bürgerinnen und Bürger. Auf Basis der jährlichen TBN-Forst-Kennzahlenlieferung kann außerdem die eigene betriebswirtschaftliche Situation und deren Entwicklung über die Zeit dargestellt werden. Daneben ergibt sich für die teilnehmenden Betriebsleitenden in vielen Bundesländern die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betriebsleitenden. Durch einen intensiven Vergleich des eigenen Betriebsvollzugs mit anderen Forstbetrieben können bspw. Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden. Nicht zuletzt wird die Übermittlung der Kennzahlen mit einer Aufwandsentschädigung von aktuell 420 € vergütet.

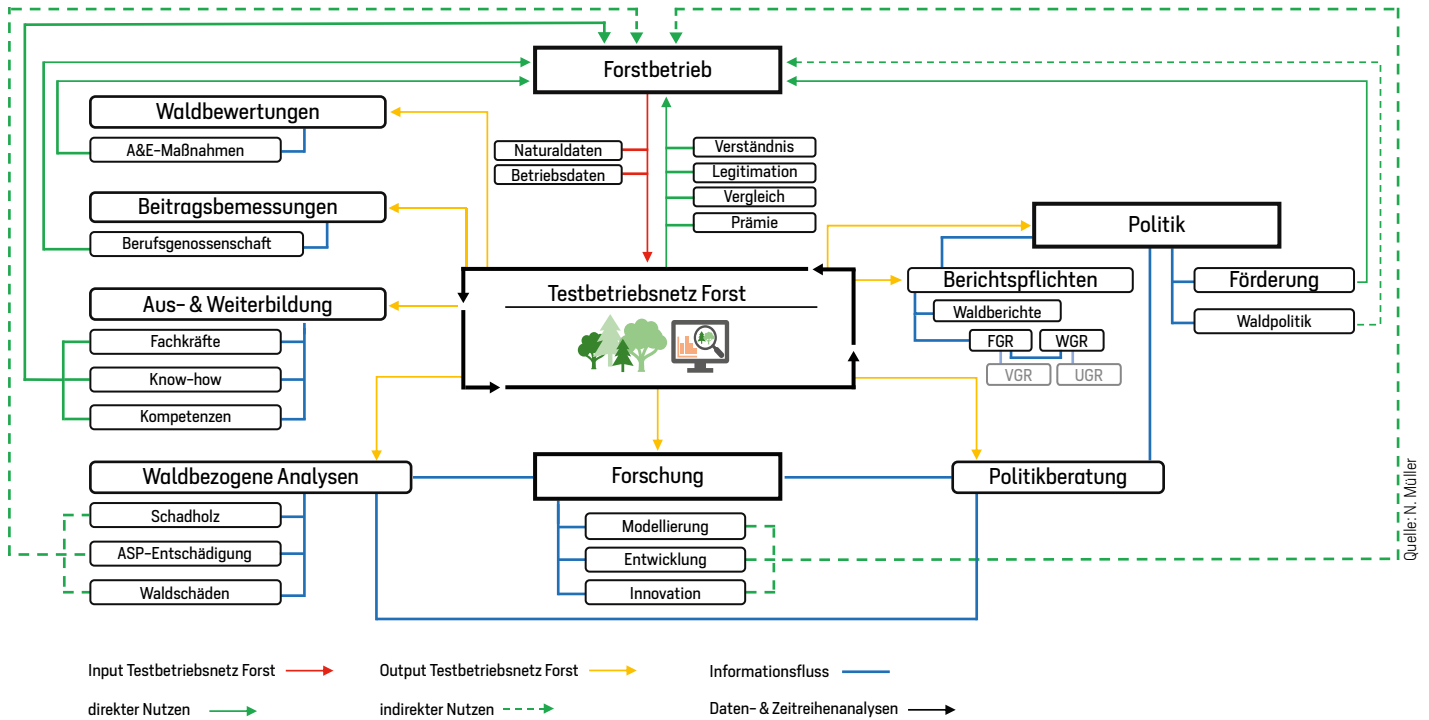
Die Ergebnisse des TBN-Forst werden von verschiedenen Nutzergruppen direkt abgerufen. Sie fließen etwa in die Politikgestaltung und die Politikberatung ein, indem die Kennzahlen zur Erfüllung diverser Berichtspflichten sowie zur Entwicklung von Förderprogrammen und als Grundlage für walddpolitische Entscheidungen genutzt werden. Wichtige Berichtspflichten sind die

Schneller ÜBERBLICK

- » **Das TBN-Forst ist die einzige Quelle, welche den ökonomische Wert der Forstwirtschaft in Deutschland darstellt**
- » **Das TBN-Forst fungiert als Datengrundlage für die Waldpolitik und verschiedenste Bereiche der Forstwirtschaft**
- » **Eine Teilnahme am TBN-Forst kann für Forstbetriebe auf unterschiedliche Art und Weise von Nutzen sein**
- » **Je größer die Bereitschaft zur Teilnahme am TBN-Forst, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse**



Wirkungsfelder des Testbetriebsnetzes Forst



Quelle: N. Müller

Abb. 1: Verwendung der Kennzahlen des Testbetriebsnetzes Forst und ihr Nutzen für die Forstbetriebe

Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR) als Waldteil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und die Waldgesamtrechnung (WGR) als Waldteil der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR). Zudem stützt sich die Aus- und Weiterbildung forstlichen Personals auf die Ergebnisse des TBN-Forst, um das Know-how und die Kompetenzen von (künftigen) Fach- und Führungskräften zu vertiefen. Ferner werden die TBN-Forst-Kennzahlen bspw. zur Bewertung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A-&-E-Maßnahmen) in der Waldbewertung und zur Berechnung verschiedener Beitragsbemessungen als Grundlage oder Referenz herangezogen. Außerdem kommen die Kennzahlen des TBN-Forst in waldbezogenen Analysen und der Forschung zum Einsatz. Der Informationsfluss zeigt, dass die TBN-Forst-Kennzahlen nicht nur direkt genutzt werden, sondern auch die verschiedenen Nutzergruppen miteinander interagieren. So werden waldbezogene Analysen und Forschungsergebnisse oft als Grundlage für die Politikberatung genutzt und haben damit auch Einfluss auf diese.

Entscheidungen, die von den unterschiedlichen Nutzergruppen aufgrund

der TBN-Ergebnisse getroffen werden, haben wiederum fast alle einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Forstbetriebe. Somit ist das TBN-Forst eine wichtige Daten- und Informationsquelle, mit deren Hilfe die Rahmenbedingungen der Forstwirtschaft in Deutschland entscheidend gestaltet werden.

Der Weg vom Einzelbetrieb zum Gesamtergebnis

Auf freiwilliger Basis werden im TBN-Forst Kennzahlen zur Betriebsfläche und Strukturdaten zum Wirtschaftswald sowie zur Holzernte und zum Holzverkauf von privaten, kommunalen und staatlichen Forstbetrieben ab 200 ha Waldfläche erhoben. Weiterhin werden Angaben zu Arbeitskräften und zur Förderung abgebildet. Im Mittelpunkt des TBN-Forst stehen Informationen zu Ertrag und Aufwand des Betriebes. Der hierfür genutzte Forsterhebungsbogen beruht auf der Empfehlung zur Vereinheitlichung des forstlichen Rechnungswesens und des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR). Um die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Forstbetriebe zu gewährleisten, wird sich im Bereich Ertrag und

Aufwand auf den Produktplan Forst des DFWR gestützt [2][3].

Die Übermittlung der Kennzahlen erfolgt durch die TBN-Forst-Teilnehmerbetriebe an die jeweiligen Länderreferenten der einzelnen Bundesländer, welche die Werte plausibilisieren und anschließend gesammelt sowie anonymisiert an das



Informationen und
Kontaktpersonen
TBN-Forst des BMEL



Eine Auswahl praxis-
relevanter Artikel des
TI-WF zum TBN-Forst



Verbundprojekt:
TBN-Forst²

BMEL weiterleiten. Auf Grundlage der Betriebsanzahl der Agrarstrukturerhebung (ASE) (zukünftig voraussichtlich Betriebsanzahl der Forststrukturerhebung) und differenziert nach den Auswahl-schichtgruppen Bundesland, Eigentumsart und Größenklasse werden die Einzelbetriebswerte durch das BMEL hochgerechnet. Hierfür wird über das Verhältnis Teilnehmerbetriebe/ASE-Betriebsanzahl je Auswahl-schichtgruppe ein Hochrechnungsfaktor abgeleitet. Mit diesem Faktor werden die einzelbetrieblichen Kennzahlen der teilnehmenden Betriebe multipliziert, addiert und bundesweite Mittelwerte errechnet [4]. Dabei gilt: Je höher die Anzahl der Betriebe in den Auswahl-schichtgruppen, desto aussagekräftiger ist die Hochrechnung.

Wie können Sie mitmachen?

Sie sind Waldbesitzende oder Bewirtschaftende eines Privat- oder Kommunalwaldes von ungefähr 200 ha oder mehr? Dann tragen auch Sie dazu bei,

Literaturhinweise:

[1] OESTEN, G.; ROEDER, A. (2012): *Management von Forstbetrieben. Band 1: Grundlagen, Betriebspolitik. 3., überarbeitete Auflage. Institut für Forstökonomie der Universität Freiburg, Freiburg.* [2] DEUTSCHER FORSTWIRTSCHAFTSRAT (DFWR) (1980): *Empfehlungen zur Vereinheitlichung des forstlichen Rechnungswesens 1980.* [3] DEUTSCHER FORSTWIRTSCHAFTSRAT (DFWR) (1998): *Empfehlungen des DFWR zur Vereinheitlichung des forstlichen Rechnungswesens 1998.* [4] SEINTSCH, B.; ENGLERT, H.; NEITZEL, C. (2017): *Vergleich einer Hochrechnung des TBN-Forst auf ASE- und BWI-Basis. AFZ-DerWald, Heft 23. S. 11-13.*

„Vom TBN-Forst profitieren die unterschiedlichsten Bereiche der Forstwirtschaft.“

NICLAS MÜLLER

die wirtschaftliche Lage der Forstbetriebe in Deutschland transparenter zu machen und so aktiv die Rahmenbedingungen der Forstwirtschaft mitzugestalten. Weitere Informationen zum TBN-Forst und zur Kontaktperson in Ihrem Bundesland finden Sie auf der Internetseite des BMEL (siehe Infobox).

Folgerungen

Bundesweit ist das TBN-Forst die einzige Datenquelle, um die wirtschaftliche Situation der Forstwirtschaft im Bundesgebiet abzubilden. Das TBN-Forst ist daher fundamental für eine empirisch begründete und rationale Waldpolitik. Das TBN-Forst hilft dabei die multifunktionale Waldbewirtschaftung aus ökonomischer Perspektive und über Betriebs- und Landesgrenzen hinweg zu bewerten und zu verstehen. Es trägt somit dazu bei, den Blickwinkel von Entscheidungsträgern wirklichkeitsnäher zu gestalten. Auch für die Forstbetriebe bietet das TBN-Forst Mehrwert. Denn neben

einer fundierten Waldpolitik und kompetenten Fachkräften sind liquide und stabile Forstbetriebe notwendig, um den erforderlichen Waldumbau hin zu einem klimastabilen Mischwald zu ermöglichen. Hierbei können die intensive Beschäftigung mit den Kennzahlen des eigenen Betriebes und ein Vergleich der Kennzahlen mit denen anderer Betriebe helfen, Ansätze zur Verbesserung der eigenen Betriebsabläufe zu identifizieren. Eine solide Datengrundlage zur exakten Darstellung und Ermittlung von ökonomischen Werten ermöglicht somit eine valide Informationsgrundlage für viele Bereiche der Forstwirtschaft. Denn auch hier gilt: Es ist nicht schwer, Entscheidungen zu treffen, wenn du deine Werte kennst.



Niclas Müller

niclas.mueller@thuenen.de

und **Dr. Kristin Franz** sind wissenschaftliche Mitarbeitende des Arbeitsbereiches Waldwirtschaft in Deutschland des Thünen-Institutes für Waldwirtschaft (Hamburg). **Dr. Björn Seintsch** ist Leiter des Arbeitsbereiches.

WALD IST UNSER LEBEN!

Entdecken Sie gebündeltes Wissen und neue Impulse auf dem Informationsportal der Forstbranche!



 **forst praxis**